



Einer der besten Bauten Graubündens ist das Ensemble von Peter Zumthor in Haldenstein. Im Bild das Atelier von 1986 Fotos: Ralph Feiner

Die 52 besten Bauten in Graubünden

Am Samstag hat der Bündner Heimatschutz eine Kampagne zu den Bauten zwischen 1950 und 2000 lanciert. Hochparterre hat dazu ein Wanderprogramm zusammengestellt.

Ivo Bösch 03.11.2019 16:05

Der Bündner Heimatschutz hat eine Kampagne lanciert. Es ist ein bemerkenswerter Versuch, die Wertschätzung gegenüber einer Architekturepoche zu heben, die in der Bevölkerung nach wie vor kaum vorhanden ist: Es geht um Häuser, die zwischen 1950 und 2000 gebaut wurden. Die Geschäftsleiterin Ludmila Seifert nannte an der Lancierung der Kampagne zwei Gründe: Sie will den Bündnerinnen und Bündnern die Architektur dieser Zeit näherbringen. Und sie will eine Diskussion anregen, wie man mit diesen Bauten umzugehen sei. Eine Antwort gab in einem kurzen Vortrag Bernhard Furrer: Neuere geschützte Bauten seien bis ins Detail genau gleich zu behandeln wie eine geschützte barocke Kirche.

Doch um welche konkreten Bauten handelt es sich in Graubünden? Ein kunsthistorisches Gremium mit Carmelia Maissen, Leza Dosch und Michael Hanak hat 52 Bauten ausgewählt, die nun während einem Jahr wöchentlich auf der Webseite [52bestebauten.ch](https://www.52bestebauten.ch) veröffentlicht werden. Den Start machte das Bau-Ensemble von Peter Zumthor im Süesswingel in Haldenstein. Die weiteren ausgesuchten Bauten sind noch geheim. Am Ende der Kampagne wird ein Buch erscheinen, das alle Häuser und Ensembles vereint. Ergänzend veranstaltet der Heimatschutz Diskussionen und hat zusammen mit Hochparterre ein Wanderprogramm ausgeschrieben. Ab jetzt kann man sich anmelden.

Die Wanderungen im Rahmenprogramm «52 beste Bauten – Baukultur Graubünden 1950–2000»

Im Stadtdorf, 28. März 2020: mit Hochparterre-Gründer Köbi Gantenbein von Mastrils nach Landquart

Die Andres-Liesch-Tour, 25. April 2020: mit Architekturprofessor Daniel A. Walser von Araschgen nach Chur

Rudolf Olgiatis Bauten, 16. Mai 2020: mit der Architektin Christa Vogt von Flims

nach Laax

Davoser Ferien(t)räume, 13. Juni 2020: mit den Architekten Jürg Grassl und Philipp Wilhelm von Davos Platz in den Dählenwald

Jakob Eschenmoser und die Alpen, 4. und 5. Juli 2020: mit den Architekten Lukas Zurfluh und Ivo Bösch zur Coaz-Hütte

Bruno Giacometti und die architektonische Erneuerung, 11. Und 12. Juli 2020: mit dem Architekturhistoriker Roland Frischknecht ins Bergell

Kraftwerkbauten und Bäderboom, 11. bis 13. September 2020: mit dem Architekten Ivo Bösch von Vals nach Safien

Brückenlandschaft, 4. Oktober 2020: mit dem Ingenieuren Jürg Konzett nach Reichenau



Ivo Bösch boesch@hochparterre.ch

Architektur

Kommentare